

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 49 (1971)
Heft: 1

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kübelialp (Belegungs-Nachtrag). 1.—6. März: Institut für Leibesübungen und Sport der Uni Bern. Leiter: Dr. E. Strupler

Hüttentaxen

Auch der SAC spürt die wachsende Teuerung, und deshalb suchte das CC Zürich nach neuen Geldquellen, um unsere Hüttenbauprojekte weiterhin finanzieren zu können. Es richtete an alle Sektionen die Bitte, in Hütten mit guter Besetzung und mit besserem Ausbaustandard, die Nichtmitgliedertaxen zu erhöhen.

Unser Vorstand hat diesen Wunsch angenommen und beschlossen, in der Gspaltenhorn-, Wildstrubel- und Hollandiahütte die Nichtmitgliedertaxen von Fr. 5.50 auf Fr. 7.50 und im sektionseigenen Rohrbachhaus von Fr. 8.— auf Fr. 10.— zu erhöhen. Mit dieser Erhöhung haben wir uns auch an die Taxen der im näheren Umkreis liegenden Hütten angepasst.

Von der effektiven Erhöhung werden wir Fr. —.50 pro Uebernachtung an das CC abgeben, währenddem unserer Sektion Fr. 1.50 der Mehreinnahmen verbleiben.

Bei den anderen Sommerhütten, Bergli-, Gaudi-, Trift- und Windegghütte, kommt vorläufig eine Erhöhung der Taxen nicht in Frage, da einerseits die Zahl der Besuche von Nichtmitgliedern klein und andererseits der Ausbau der Hütten eher einfach ist.

Der Hüttenobmann: Ueli Huber

Ausstände

Der Aufruf in der letzten Nummer hatte nur einen teilweisen Erfolg. Noch ist lange nicht alles ausgeliehene Material zurückgebracht worden. Das Gewissen möge die vergesslichen Kameraden plagen, die Clubseile und Rettungsschlitten bei sich zu Hause lagern.

Auch Tourenberichte sind noch ausstehend. Die Senioren warteten bis jetzt vergeblich auf die Beschreibung ihrer Sommertourenwoche.

Die Redaktion ihrerseits hat nur kleine Rückstände ins neue Jahr herübernehmen müssen. Sie steht dazu und wird sich wie immer Mühe geben, die vorhandenen Artikel so bald wie möglich zu publizieren.

Schlittelhosen

Endlich einmal etwas Neues auf dem Markt der Wintersportgeräte. Oder sind die Schlittelhosen mit Führungsschiene zur Sportbekleidung zu zählen? Sie erlauben auch Nichtskifahrern die Pisten zu benützen und sich an stiebenden Talfahrten zu erfreuen. Statt sich in alten Tagen noch mit Langlauf abzumühen, steigt einer heute in die patentierte Schlittelhose und saust wie ein Jüngling die weissen Hänge hinunter. Auch wenig standfesten Skifahrern sei ihr Gebrauch sehr empfohlen.

Die Stimme der Veteranen

Wachthubel 1400 m; Veteranentour im Grenzgebiet der Emme vom 10. November 1970.

Leiter: Robert Gerber, 16 Teilnehmer.

Bei Ankunft in Marbach mahnte die Schneelandschaft an die Zeit der Eisheiligen; während der Tour kam man sich dagegen vor wie in den duftenden Gärten der Semiramis. Der Aufstieg begann um 10 Uhr über die etwas steile nördliche Bergflanke durch verschneiten Wald und westlich über ergiebige Steilhänge, die unter mancherlei Kunstturnen schliesslich um 12.20 Uhr bis zur strahlenden Gipfelkuppe überwunden wurden.

Nach der üblichen Verpflegung und frohem Gesang mit Schlussjodel wurde eine Stunde später zum südseitigen Abstieg nach dem Talort «Wald» aufgebrochen. Auf der Vorsass kurz unter dem Gipfel mussten sich die «Wägsten» noch für eine Viertelstunde zu Hilfsarbeiten bei der Installation einer Seilwinde bequemen. Dann aber ging es durch frisch gedüngte Matten längs der Talstrasse zielstrebig dem «Bären» in Marbach zu. Der Reiz der Landschaft ist allen unvergesslich. He nu, es roch nach Heimatland!

Zum Schluss noch ehrerbietigen Dank den Wagenführern für unbehelligte Rückschleusung durch die Nebelwand.

F. Wg.